

OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE

Gut trainiert

Der Nachwuchs beim Eislaufclub Rapperswil-Jona trumpfte diesen Winter mit starken Resultaten auf. Jungtalente werden gut trainiert.

Seite 31

Beim Eislaufclub Rapperswil-Jona gedeiht der Nachwuchs prächtig – dahinter stecken viele harte Trainings

Tritt eine Eisprinzessin vom Obersee in die Fussstapfen von Sarah Meier?

Seit einigen Jahren setzt der Eislaufclub Rapperswil-Jona gezielt auf die Talentförderung. An Wettkämpfen zählt sich das allmählich aus. Noch nie war der ECRJ-Nachwuchs so erfolgreich wie diesen Winter. Wie viel fehlt noch bis zum Durchbruch einer Oberseerin?

Am Sonntag lädt der Eislaufclub Rapperswil-Jona (ECRJ) zum Schaulaufen in der Diners Club Arena. Es bildet den krönenden Abschluss einer Saison, auf die nicht nur Clubpräsident Peter Jäggi hocheifrig zurückblickt. Denn die Nachwuchsabteilung des ECRJ liess immer wieder mit hervorragenden Resultaten aufhorchen. Drei junge Eiskunstläuferinnen trumpten besonders auf. Während sich die 14-jährige Alisa Oberholzer in der Personalbest-Liste des nationalen U15-Nachwuchses auf Rang 7 vorkämpfte, wurde ihre jüngere Schwester Elena (12) im Februar Vize-Schweizer-Meisterin der U12-Jugend. Dies gelang auch der erst 11-jährigen Selena Bonvincini bei den Mini U12. Trainierin Claudia Weiler schätzt sie als «sehr talentiert» ein. Neben den drei ECRJ-Nachwuchsaushängeschildern wuchsen auch andere über sich hinaus.

In die Tiefe statt nur Breite

«Sogar der Schweizer Eislauf-Verband ist inzwischen auf uns aufmerksam geworden», freut sich Claudia Weiler. Sie betreut als Haupttrainerin 40 Kinder mit Wettkampfbambitionen, die alle mindestens drei- bis viermal pro Woche trainieren. Seit gut fünf Jahren setzt die 37-Jährige auf gezielte Talentförderung. Mit Erfolg. Seither verzeichnet der Verein regen Zulauf. Auch bei den Erwachsenen, da denen mit Sibylle Stämpfli und Christoph Baumann neu auch qualifizierte Trainer zur Seite stehen. Breiten- und Leistungssport laufen beim



Flissig auf Medaillenjagd: Der ECRJ-Nachwuchs blüht dank intensiver Talentförderung auf. Foto: Jakob Oberholzer

ECRJ parallel. Claudia Weiler und ihr Trainerteam mit Moris Pfeifhofer, Oliver Schmidlin und Pascale Camele versuchen das Maximum herauszuholen. Im öffentlichen Eislauf und im Anfängerkurs sind schon kleinste Talente ab fünf Jahren dabei. Über 170 Kinder haben dieses Angebot unter der Leitung von Anita Noger und Simone Boss diesen Winter genutzt.

«Eiskunstlauf eignet sich dank polysportiven Elementen auch als Basis für weitere Sportarten», erklärt die Haupttrainerin. Das Tanzen auf Schlittschuhen erfordert viel Koordination, die man bereits kleinsten Talenten auch neben dem Eis möglichst spielerisch vermittelt. «Honoriert werden die Bemühungen im Training, die Resultate sind dann eher unwichtig», meint Claudia Weiler. Steht der Spass am Sport im Vordergrund, kommen gute Resultate von alleine.

Trainerin mit Leib und Seele

Die jüngsten Erfolge stimmen die Trainingsverantwortliche im Hin-

blick auf die Zukunft zuversichtlich. «Fast alle Stars waren auch schon in jungen Jahren stark, daher sind die guten Ergebnisse in Nachwuchswettkämpfen wichtig für die Standortbestimmung.» Nur ist Claudia Weiler eher Arbeiterin als Träumerin. Die Frage, ob einst eine ECRJ-Athletin in die Fussstapfen von Sarah Meier treten könnte, beantwortet sie zurückhaltend: «Dazu müssen viele Faktoren übereinstimmen.» Von der Belastbarkeit über das Wettkampfglück bis hin zu den finanziellen Möglichkeiten. Seit der Einführung von ganzjährigem Eistraining sind die Auslagen für die Eltern gestiegen. «Zudem ist die Suche nach Sponsoren schwierig.» Dank Kooperationen mit Schulen oder Talentklassen – wie im Fall von Elena Oberholzer, die eine solche im Bollwies Rapperswil-Jona besucht – werden Familien immerhin entlastet, sodass die Mädchen allen Trainings nachkommen können. Bei der U12-Vize-Meisterin sind es wöchentlich 15 Stunden, verteilt auf

sechs Tage. Mit normalen Schulzeiten wäre dies unmöglich. «Die Mädchen brauchen ja auch noch Freizeit.» Dafür lassen sich ihre Fortschritte sehen. «Elena kann bereits einen Dreifachsprung», freut sich die Trainerin. Ein Aufsteller sind auch Verbandsanfragen für internationale Wettkämpfe, zudem könnte eine der drei Meisterschaftsläuferinnen des Clubs demnächst ein Aufgebot fürs Juniorennationalkader erhalten.

«Nach ihren Erfolgen sind die Mädchen hochmotiviert und strotzen vor Selbstvertrauen», frohlockt die Trainerin. So nimmt die Schulsozialarbeiterin mit Teilzeitpensum zum normalen auch noch einen mehrstündigen, ehrenamtlichen Aufwand für Administratives gerne in Kauf. Rund 30 Stunden engagiert sie sich pro Woche für den ECRJ. Welche Früchte dies trägt, zeigen ihre Schützlinge am Sonntag beim Schaulaufen mit Freude.

Dominic Duss

www.ecrj.ch